

Video-Workshop — Ideenaustausch & Technik

Motoki Kimura

Der Massenkonsum der Rohstoffe verursacht ernste Probleme für unsere Erde. Da ist es sehr wichtig, dass jede Person und Gesellschaft auf der ganzen Welt die Umwelt schützt. Bei unserem Workshop in Serbien und Tokyo haben wir verschiedene Orte, wie zum Beispiel Firmen, Institutionen, Behörden, Botschaften usw. besucht, und dort Fragen über die Umweltschutzaktivitäten gestellt. Durch das Erstellen eines Videos konnten wir viel über Ökologie und Umwelt lernen.

Am ersten Tag des Workshops haben wir uns in drei Gruppen eingeteilt und unsere Meinungen über „Ökologie und Umwelt“ ausgetauscht. Jeder hatte Ideen für Verbesserungen und schon alleine oder in der Familie Energie gespart oder an Umweltschutzaktionen teilgenommen. Wir haben unsere Ideen auf ein großes Papier geschrieben und im Plenum präsentiert. Ich war von Ivans Idee beeindruckt: Auf den Zweigen von Bäumen Photovoltaik-Platten einrichten und damit Strom erzeugen. Das ist eine Idee von *Biomimetics*, die man neuerdings oft hört. Im Workshop war es ziemlich schwer für mich, da wir unsere Meinungen ganz auf Deutsch austauschen mussten. Aber wir konnten dadurch allen Mitgliedern unsere Gedanken zur Ökologie mitteilen.

Bei den Übungen der Videoaufnahme hat der Workshop-Leiter Siniša Galić uns gezeigt, wie man eine Kamera besser benutzen kann, wie man eine Tonangel hält und wo ein Interviewer am besten stehen sollte. Danach haben wir mehrmals geübt, was Herr Siniša uns gezeigt hat. Bei der Aufnahme im Workshop war ich der Kameramann. Es war für mich schwieriger als ich mir vorgestellt hatte, die Kamera zu fixieren und aufzunehmen. Dann hat mir Bojan aus meiner Gruppe, der gut Videos aufnehmen kann, den Rat gegeben, dass ich die Kamera mit beiden Händen fest stabilisieren und dann fotografieren soll. Danach wurde ich allmählich besser.

Beim Videoschnitt haben wir uns in vier Gruppen eingeteilt. Ich war für die Aufnahmen in der japanischen Botschaft in Belgrad zuständig. Es war besonders schwer für uns, die langen Videobilder zu kürzen. Wir haben zehn Minuten lang mit der Kamera gedreht, aber wir mussten die Aufnahme auf eine Minute verkürzen. Am Ende haben wir Musik und Untertitel eingefügt und endlich war unser Video fertig.

Am letzten Tag des Workshops fand die Filmvorführung des fertigen Videos im Goethe-Institut Belgrad statt. Dabei waren Beteiligte der Firmen, Schulen oder der GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH), mit denen wir

Interviews gemacht hatten, und sechs PASCH-Schüler vom Dritten Belgrader Gymnasium, die uns ein paar Tagen zuvor in Belgrad begleitet hatten. Bei diesem Workshop konnten wir viel über die praktischen Videoaufnahme- und Filmschnitt-Techniken lernen. Ich konnte besser verstehen, wie man Kamera und Mikrofon benutzt. Das waren wertvolle Erlebnisse für mich. Und ich habe die Notwendigkeit erkannt, dass man in der ganzen Welt die Umwelt schützen muss.